



# Land- und Forstarbeit HEUTE



## AUSGEZEICHNETE LEHRLINGE

SEITE 2

### MÖTSCHLMEIERHOF

Dass Bio am Mötschlmeierhof in Bruck an der Mur nicht nur ein Modewort ist, sondern gelebte Lebenseinstellung, erzählt uns die Familie Lanzer. Seite 12

### FS GROSSLOBMING

Im Murtal präsentiert die Fachschule Großlobming – St. Martin ihren Besuchern ein ganz besonderes Erlebnis: ein Kräuter- Kompetenzzentrum. Seite 14

### GRAZER WALDFEST

Am 13. Juni war der Wald zu Gast in der Landeshauptstadt und damit auch das traditionelle Zugsägeschnitten und köstlicher Waldarbeitersterz der LAK. Seite 16

## INHALT

### Recht

Die Pflegefreistellung	6
Recht aktuell: Anspruch auf Postensuchtage	7
Datenschutz für Betriebsräte	8

### Förderung

LAK-Ehrungsaktion 2018	9
Der LAK-Förderungskatalog 2018	9

### Bildung

Das aktuelle INA-Bildungsprogramm	10
Aktuelle INA-Projekte	11

### Weitere Themen

Kommentar: LAK konkret	4
Neu in der Vollversammlung	4
Ausschreibung der LAK-Wahl 2018	5
Im Gespräch mit Familie Lanzer	12
Fachschule Großlobming	14
10. Grazer Waldfest	16
Berufsjägertag	17
Betriebsrat: Gerhard Heschl	18
Mitglied: Alexander Scheck	19
Neuer LAK-Newsletter	20
Die Kammerzeitung vor 23 Jahren	20
Gartentipp: Die Königin und ihre Günstlinge	21
Die bunten Seiten	22
LAK-Bilderrätsel	23

## IMPRESSUM

**Medieninhaber, Herausgeber und Produzent:** Steiermärkische Landarbeiterkammer (Raubergasse 20, 8010 Graz, 0316/83 25 07, office@lak-stmk.at)

**Offenlegung:** www.lak-stmk.at/offenlegung

**Redaktion / Anzeigenverwaltung:** Michael Kleinburger, MA: redaktion@lak-stmk.at

**Druck:** Medienfabrik Graz, 8020 Graz

**Fotos:** siehe Urhebervermerk; Bilder ohne Urhebervermerk stammen aus dem Bildarchiv der Stmk. Landarbeiterkammer

**Respekt:** Die Inhalte dieses Mediums sollen in keiner Form diskriminieren. Daher versuchen wir, gendergerecht zu formulieren. Sollten wir zugunsten der Lesefreundlichkeit darauf verzichten, sind die personenbezogenen Bezeichnungen dennoch stets auf beide Geschlechter bezogen zu verstehen.



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, Medienfabrik Graz, UW-Nr. 812



**PEFC zertifiziert**  
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen  
PEFC/06-39-22 www.pefc.at



**Klimaneutral**  
Druckprodukt  
ClimatePartner.com/10911-1806-1004



## 124. LAK-Vollversammlung

# Neues Vorstandsmitglied

Die 124. Vollversammlung der Steiermärkischen Landarbeiterkammer am 25. Mai 2018 war geprägt von der Wahl eines neuen Kammerrates und der Ehrung von ausgezeichneten jungen Fachkräften mit den LAK-Lehrlingsauszeichnungen.

### Bericht des Präsidenten und Rechnungsabschluss

LAK-Präsident Eduard Zentner legte der Vollversammlung einen umfangreichen Bericht vor. Er ging speziell auf aktuelle Themen wie die geplante Neuordnung der Sozialversicherungsträger, auf die Erntehelferthematik, die Gleichstellung unserer Lehrlinge bei den Internatskosten sowie die bevorstehende LAK-Wahl 2018 ein. Eine Bilanz über die Aktivitäten der Fachbereiche rundete seinen Bericht ab. Kammeramtsdirektor Johannes Sorger konnte einen positiven Rechnungsabschluss präsentieren, welcher von der Vollversammlung einstimmig beschlossen wurde. Ohne Gegenstimme wurde auch der Jahresabschluss des Bildungsvereins INA angenommen,

der nach einem Bericht von Bildungsreferentin Heidi Kinast zur Abstimmung stand.

### Ein neuer Kammerrat für die LAK Steiermark

Da Vizepräsidentin Sandra Mahr mit Ende März ihr Mandat in der Vollversammlung zurücklegte, stand eine personelle Nachbesetzung auf der Tagesordnung. Als neuer Kammerrat und Vorstandsmitglied wurde Markus Dick von der Fraktion Sozialdemokratischer Gewerkschafter von den Funktionären einstimmig gewählt und von Präsident Eduard Zentner angelobt.

Markus Dick, Jahrgang 1981, ist in Veitsch (Gemeinde St. Barbara im Mürztal) aufgewachsen. Nach der Volks- und Hauptschule im Ort besuchte er die dreijährige Land- und Forstwirtschaftliche Fachschule in Kobenz und schloss diese 1998 als landwirtschaftlicher Facharbeiter ab. Noch im selben Jahr besuchte er die forstliche Ausbildungsstätte Pichl zum forstwirtschaftlichen Facharbeiter und absolvierte dort zwei Jahre später auch den Seilkrankurs. Bis zum Präsenzdienst



Markus Dick wurde von Präsident Eduard Zentner zum neuen Kammerrat feierlich angelobt. Er übernimmt auch einen Platz als Vorstandsmitglied und Delegierter zum ÖLAKT.

# und fantastische Lehrlinge



LAK-Präsident Eduard Zentner legte der Vollversammlung einen umfangreichen Bericht vor.

arbeitete Markus Dick beim land- und forstwirtschaftlichen Betrieb Schein Leopold in Veitsch. Im Jahr 2000 wechselte er zur Forstdirektion Franz Mayr-Melnhof, wo er als Seilkranfahrer im Einsatz ist. „Bei Mayr-Melnhof bin ich für die Holzernte zuständig, von der Planung und der Arbeitsvorbereitung über die Schlägerung und Seilung mit dem Seilkran bin ich in alle Arbeitsschritte eingebunden“, erklärt Dick. Das Arbeiten in und mit der Natur, technische Herausforderungen an und mit den Maschinen und die Teamarbeit mit den

Kollegen gefallen ihm besonders an seiner Arbeit. Seit 2009 ist er im Betriebsratsteam und seit 2011 ist Dick Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates. „Kammerrat bin ich nun geworden, weil ich ein sehr sozialer Mensch bin und mich für andere einsetze und stark mache. Ich hoffe, durch mein Mitwirken als Kammerrat die schon sehr gute Institution LAK noch zu verbessern und für unsere Mitglieder da zu sein“, begründet Markus Dick sein Engagement in der Vollversammlung der Landarbeiterkammer.



Die Kammerrätinnen und Kammerräte der Landarbeiterkammer ordneten bei der 124. Vollversammlung unter anderem die Ausschreibung der LAK-Wahl 2018 an.

AUS DER REDAKTION



Michael Kleinburger, MA  
Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit

## Start ins Wahljahr 2018

Wissen Sie schon, dass im Herbst dieses Jahres ein neues Kammerparlament gewählt wird? Wenn nicht, dann erhalten Sie in dieser Ausgabe von „Land- und Forstarbeit Heute“ mit der Wahlausschreibung erste Informationen (S. 5). Ein Rückblick auf die 124. Vollversammlung zeigt wieder einmal die tollen Leistungen unserer Lehrlinge und mit Markus Dick wird ein neuer Kammerrat vorgestellt.

Im Rechtsbereich erklärt unser Jurist die möglichen Formen und Pflichten bei einer Pflege- bzw. Betreuungsfreistellung und bringt ein Beispiel aus der Praxis zum Thema Postensuchtage (S. 6–7). Ein Gastbeitrag zum Thema Datenschutzgrundverordnung und die Auswirkungen auf die Betriebsratsarbeit rundet diese Rubrik ab.

Aus dem Förderungsbereich erhalten Sie erste Informationen zur bevorstehenden Ehrengewürdigung verdienter Kammermitglieder (S. 9) und die Bildungsinitiative INA präsentiert aktuelle Kurse und berichtet über zwei erfolgreiche Projekte (S. 10–11).

Auf den Seiten 12 und 13 erzählen Barbara und Thomas Lanzer von der Arbeit auf ihrem Bauernhof und ihrer Idee einer nachhaltigen Landwirtschaft. Warum die beiden überzeugt von der biologischen Erzeugung der Lebensmittel sind, erfahren Sie im Interview.

Auch die Direktorin der Fachschule Großlobming, Andrea Raser hat Interessantes zu berichten. Im neu angelegten Kräuter-Kompetenzzentrum im Murtal können rund 300 Wild- und Heilkräuter besichtigt werden (S. 14–15).

Neben Berichten über das Grazer Waldfest und den Berufsjägartag blicken wir in dieser Ausgabe nach Großwilderndorf, wo BRV Gerhard Heschl arbeitet, und Alexander Scheck gibt uns einen Einblick in die „Fischerei Ausseerland“ (S. 18–19).

Aufmerksam wollen wir Sie auch auf unseren neu gestalteten Newsletter machen, der Sie nicht nur über alles Wichtige rund um die Landarbeiterkammer informiert, sondern natürlich auch den Vorgaben der Datenschutzgrundverordnung entspricht.

LAK KONKRET



Ing. Eduard Zentner  
Präsident

## Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wie reagiert die Land- und Forstwirtschaft auf den allgemeinen wirtschaftlichen Trend einer absoluten Hochkonjunktur? Sie tut es mit unglaublich positiven Leistungen in allen Bereichen der Aus- und Fortbildung. Wir durften kürzlich vor allem jungen Kammermitgliedern zu deren positiven Einstellung, verbunden mit einem enormen persönlichen Engagement, im Rahmen unserer Vollversammlung gratulieren. Die ausgezeichneten Lehrlinge unseres Landes krönen dieses Bild eines bemerkenswerten Engagements geballt mit viel Wissen und Energie. Es muss uns nicht bange werden um unser Land, es braucht aber ein besonderes Bemühen der Politik und der Gesellschaft, diese Leistungen auch zu unterstützen. Ich danke allen Beteiligten sehr herzlich. Im Rahmen vieler Betriebsbesuche, bei zahlreichen Betriebsversammlungen in den verschiedensten Sparten sowie auch kammerintern wird aktuell natürlich auch über die geplanten Strukturänderungen im Bereich der Sozialversicherungsträger diskutiert. Die Strukturen z. B. der AUVA wurden vor Jahrzehnten nicht zuletzt auch wegen zahlreicher Unfälle im Bereich der Land-, aber vor allem der Forstwirtschaft so gewählt und die Finanzierung dieser Einrichtung wird von Arbeitgeberseite getragen. Wenn man sich aktuel-

le Zahlen – mit dem Verhältnis von 10 % Arbeitsunfällen und 90 % Freizeitunfällen – vor Augen führt, dann wird wenig überraschend über mögliche Anpassungen diskutiert. Letztendlich geht es aber um die Gewährleistung einer bestmöglichen Versorgung in allen Bereichen und an dem werden die Bemühungen auch zu messen sein. Die Landarbeiterkammer wird sich gerne entsprechend einbringen.

Die neue Bundesregierung hat sich zahlreiche Entlastungen im Bereich der Arbeitnehmerschaft vorgenommen und setzt diese bereits konsequent um. Als sehr positiv ist dabei die ab 1. Juli geltende Kürzung der Arbeitslosenversicherungsbeiträge hervorzuheben. Rund 450.000 Beschäftigte in Österreich werden in Zukunft weniger bzw. keine Beiträge mehr bezahlen. Das bedeutet, dass je nach Bruttogehalt eine Ersparnis von bis zu € 476,- pro Jahr möglich ist. Dies wird für sehr viele unserer Kammermitglieder und in fast allen Sparten zu einem höheren Nettolohn führen.

Innerhalb der Kammerorganisation gibt es einen neuen Funktionär. Herrn Markus Dick wünschen wir in seiner Verantwortung als Kammerrat und Vorstandsmitglied alles Gute. Ihnen und Ihren Familien, unseren Funktionären und Bediensteten wünsche ich einen schönen und erholsamen Sommer!



Die Lehrlinge Rebecca Moyschewitz (2.v.l.), Sandro Gether (Mitte) und Jessica Schweighart (2.v.r.) wurden von Präsident Eduard Zentner und KAD Johannes Sorger für ihre herausragenden Leistungen ausgezeichnet.

## Verleihung der Lehrlingauszeichnungen

Den Höhepunkt der 124. Vollversammlung stellte die Verleihung der LAK-Lehrlingauszeichnungen dar. Die Auszeichnungen werden an junge steirische Fachkräfte übergeben, die im Vorjahr ihre Lehrabschlussprüfung in einem land- und forstwirtschaftlichen Beruf mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen haben. Diesmal konnte Präsident Eduard Zentner gleich drei junge Fachkräfte beglückwünschen. Es sind dies: Sandro Gether vom Malteser Ritterorden (Ausbildner: Günter Petrovitz) im Bereich Forstwirtschaft, Jessica Schweighart vom Lipizzanergestüt Piber (Ausbildner: Harald Neukam) im Bereich Pferdewirtschaft und

Rebecca Moyschewitz vom Reitstall Holzer (Ausbildnerin: Stefanie Holzer) ebenfalls im Bereich Pferdewirtschaft. Marco Gassner und sein Auszubildner Hubert Assigal konnten an der Verleihung nicht teilnehmen.

Präsident Zentner zeichnete die Facharbeiter im Beisein ihrer Auszubildner mit den LAK-Lehrlingstrophäen sowie Goldmünzen aus. In seiner Laudatio lobte er die Leistungen und wies auf die Wichtigkeit einer guten Ausbildung hin: „Zu eurem ausgezeichneten Lehrabschluss gratuliere ich euch im Namen der Steiermärkischen Landarbeiterkammer sehr herzlich. Ihr seid das beste Beispiel dafür, dass Bildung die wichtigste Währung der Zukunft ist.“

MICHAEL KLEINBURGER, MA

### PREISTRÄGER LAK-LEHRLINGSAUSZEICHNUNG

- **Sandro Gether** aus Bad Blumau;  
Lehrbetrieb: Malteser Ritterorden in Ligest
- **Jessica Schweighart** aus Geistthal-Södingberg;  
Lehrbetrieb: Lipizzanergestüt Piber in Piber
- **Rebecca Moyschewitz** aus Gratkorn;  
Lehrbetrieb: Pferdehof Holzer in Schrauding
- **Marco Gassner** aus Öblarn;  
Lehrbetrieb: Firma Aldrian GmbH  
(bei der Auszeichnung verhindert)

## AUSSCHREIBUNG DER WAHL 2018 IN DIE VOLLVERSAMMLUNG DER STEIERMÄRKISCHEN LANDARBEITERKAMMER

Der Vorstand der Steiermärkischen Landarbeiterkammer schreibt hiermit die Wahl in die Vollversammlung der Steiermärkischen Landarbeiterkammer gemäß § 2 Abs. 1, Teil II der Geschäftsordnung 2012 der Steiermärkischen Landarbeiterkammer aus.

1. Als **Stichtag** gilt der Tag der Kundmachung dieser Wahlausschreibung im Mitteilungsblatt der Steiermärkischen Landarbeiterkammer, das ist **Donnerstag, der 28. Juni 2018** (§ 2 Abs. 3, Teil II der Geschäftsordnung 2012).
2. Als **Wahltag**, bis zu dem die Ausübung des Stimmrechtes mittels Briefwahl zulässig ist, wird **Donnerstag, der 6. Dezember 2018** festgesetzt.
3. Wählergruppen, die sich an der Wahlwerbung beteiligen, haben ihre Wahlvorschläge spätestens am Donnerstag, dem 25. Oktober 2018, bis 13 Uhr bei der Wahlbehörde am Sitz der Steiermärkischen Landarbeiterkammer, Raubergasse 20, 8010 Graz, einzubringen.
4. Wahlberechtigt sind alle Kammerzugehörigen, die spätestens am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben und bei denen kein Wahlausschließungsgrund gemäß § 22 der Landtags-Wahlordnung 2004 vorliegt. Wählbar in die Vollversammlung sind alle aktiv wahlberechtigten Kammerzugehörigen, die spätestens am Wahltag das 19. Lebensjahr vollendet haben. Ob diese Voraussetzungen zutreffen, ist abgesehen vom Wahlalter nach dem Tag der Wahlausschreibung zu beurteilen.
5. Es wird darauf hingewiesen, dass wahlberechtigten Kammerzugehörigen, die ihren Hauptwohnsitz nicht innerhalb der Steiermark haben, die Wahlunterlagen nur dann übermittelt werden, wenn sie einen Antrag auf Übermittlung der Wahlunterlagen bei der Steiermärkischen Landarbeiterkammer eingebracht haben. Der Antrag muss spätestens vier Wochen nach dem Stichtag, das ist **Donnerstag, der 26. Juli 2018**, bei der Steiermärkischen Landarbeiterkammer einlangen. Der Antrag gilt gleichzeitig als Antrag auf Aufnahme in das Wählerverzeichnis und hat jedenfalls die Adresse zu enthalten, an die die Wahlunterlagen zu übermitteln sind (§ 31 Abs. 1, Teil II der Geschäftsordnung 2012).



Präsident  
**Ing. Eduard Zentner**



Kammeramtsdirektor  
**Mag. Johannes Sorger**

# Möglichkeit einer Pflege- bzw. Betreuungsfreistellung

Anspruch auf Pflegefreistellung haben Angestellte, die in einem privatrechtlichen Dienstverhältnis stehen. Bei der Pflegefreistellung handelt es sich um keinen Urlaubsanspruch, sondern um einen Fall der Dienstverhinderung aus wichtigen persönlichen Gründen, bei der das Entgelt bis zum Ausmaß von einer Woche pro Arbeitsjahr weiterhin bezahlt wird. Eine Pflegefreistellung kann sofort nach Beginn des Dienstverhältnisses in Anspruch genommen werden. Man unterscheidet zwischen einer

- Pflegefreistellung im Krankheitsfall,
- einer erweiterten Pflegefreistellung im Krankheitsfall,
- einer Pflegefreistellung zur Betreuung eines Kindes und
- einer Pflegefreistellung zur Begleitung eines erkrankten Kindes bei einem Krankenhausaufenthalt.

## Pflegefreistellung im Krankheitsfall

Ein Anspruch auf Pflegefreistellung im Krankheitsfall besteht, wenn ein Dienstnehmer wegen der notwendigen Pflege eines – im gemeinsamen Haushalt lebenden – erkrankten nahen Angehörigen (Definition siehe Infobox) nachweislich an der Arbeitsleistung verhindert ist. Ob nun eine Pflege notwendig ist, wird nur im Einzelfall nach Abwägung aller Umstände, wie Art und Intensität der Erkrankung, Alter des Erkrankten und der familiären Situation des Arbeitnehmers, festgestellt werden können. Grundsätz-

lich muss man alle Vorkehrungen treffen, damit es zu keiner Arbeitsverhinderung wegen eines Pflegefalles kommt. So ist zum Beispiel eine Pflegefreistellung nicht notwendig, wenn eine andere geeignete Person die Pflege übernehmen kann. Allerdings wird davon ausgegangen, dass man seine Angehörigen selbst pflegt, sodass eine Verpflichtung zur Beschäftigung einer bezahlten Pflegekraft in der Regel nicht besteht. Sind etwa beide Elternteile berufstätig, kann nicht der Arbeitgeber bestimmen, wer von den beiden Elternteilen beim kranken Kind bleibt. Die beiden Elternteile können daher unter Umständen auch hintereinander Pflegefreistellung in Anspruch nehmen.

## Erweiterte Pflegefreistellung

Bei Krankheitsfällen gibt es eine zusätzliche Pflegefreistellungswoche unter folgenden Voraussetzungen:

- Die erste Woche Pflegefreistellung ist zur Gänze verbraucht.
- Das neuerlich erkrankte Kind (Adoptiv- oder Pflegekind oder im gemeinsamen Haushalt lebendes leibliches Kind des/der Ehepartner/in, des eingetragenen Partners/der eingetragenen Partnerin oder des Lebensgefährten/der Lebensgefährtin) ist unter 12 Jahren alt.
- Dem Dienstnehmer steht nach anderen gesetzlichen Bestimmungen, kollektivvertraglichen Normen oder

dem Arbeitsvertrag für diesen Fall kein Entgeltfortzahlungsanspruch zu.

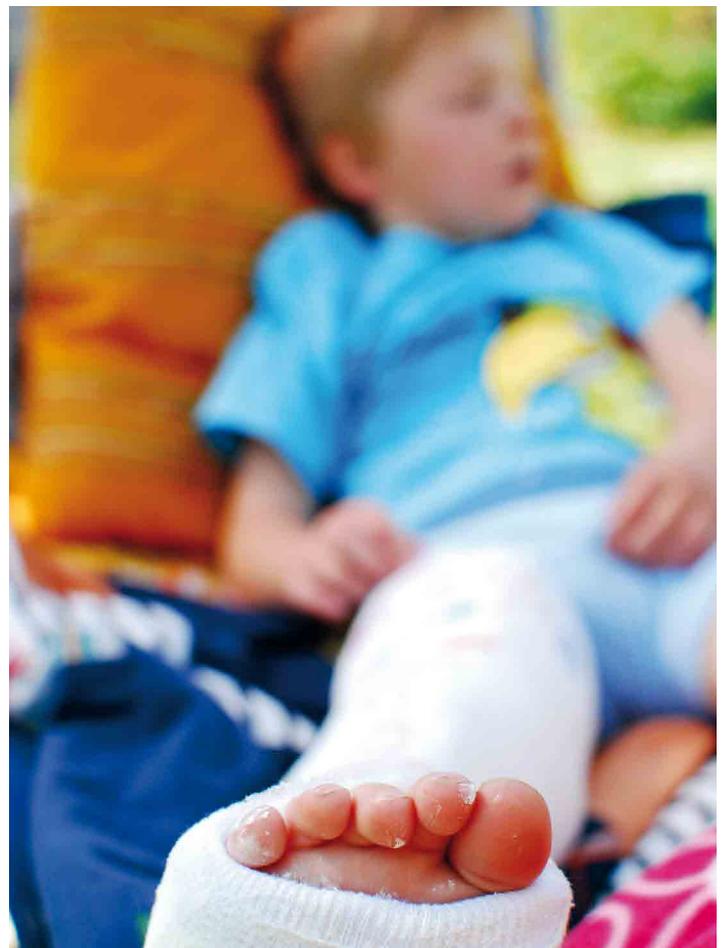
Vorsicht! Das Erfordernis der neuerlichen Erkrankung setzt voraus, dass für die zusätzliche Woche ein neuerlicher Pflegeanlass vorliegen muss. Damit soll verhindert werden, dass für ein und denselben Verhinderungsfall nicht zwei zusammenhängende Wochen an Pflegefreistellung beansprucht werden können.

Im Fall der notwendigen

Pflege (Pflegefreistellung und erweiterte Pflegefreistellung im Krankheitsfall) eines erkrankten Kindes hat auch jener Elternteil, der nicht im gemeinsamen Haushalt des Kindes lebt, Anspruch auf Pflegefreistellung (z.B. nach einer Scheidung oder Trennung). Diese Regelung umfasst auch erkrankte Pflege- und Adoptivkinder.

## Pflegefreistellung zur Kinderbetreuung

Eine notwendige Betreuung des Kindes liegt vor, wenn die Betreuungsperson, die



Die Pflegefreistellung ermöglicht eine Betreuung von Kindern bei Krankheit.

das Kind ständig bzw. regelmäßig betreut, aus folgenden Gründen ausfällt:

- Tod
- Aufenthalt in einer Heil- und Pflegeanstalt
- Verbüßung einer Freiheitsstrafe sowie bei anderweitiger auf behördlicher Anordnung beruhender Anhaltung
- Schwere Erkrankung
- Wegfall des gemeinsamen Haushalts mit der bisher betreuenden Person

Auch in diesem Fall ist zwingend erforderlich, dass die Betreuung des Kindes durch den Arbeitnehmer notwendig ist und die erforderliche Betreuung mit der Erbringung der Arbeitsleistung unvereinbar ist. Eine Betreuung durch den Arbeitnehmer wird zum Beispiel jedenfalls dann nicht notwendig sein, wenn eine andere geeignete Person zur Betreuung der Kinder vorhanden ist (etwa Großeltern oder der nicht erwerbstätige Ehepartner).

### Pflegefreistellung zur Krankenhausbegleitung

Für die Betreuung des Kindes im Krankenhaus kann man Pflegefreistellung nehmen, wenn das Kind das zehnte Lebensjahr noch nicht vollendet hat. Der Anspruch besteht auch für das noch nicht zehnjährige Kind des Ehegatten, des eingetragenen Partners oder des Lebensgefährten, allerdings unter der Voraussetzung, dass ein gemeinsamer Haushalt mit dem Kind vorliegt.

### Meldepflicht und Entgeltfortzahlung

Es muss der Dienstgeber unverzüglich informiert werden, wenn man eine Pflegefreistellung in Anspruch nehmen will. Verlangt der Dienstgeber eine ärztliche Bestätigung als Nachweis, dann hat der Dienstgeber auch die möglicherweise anfallenden Kosten zu tragen. Während der Pflege darf man finanziell nicht schlechtergestellt werden, sodass man jenes Entgelt zu bekommen hat, das man auch bekommen hätte, wenn man eine Pflegefreistellung nicht in Anspruch genommen hätte. Für Arbeiter, die der Steiermärkischen Landarbeitsordnung unterliegen, gilt jene Regelung, dass man bei einer

- schweren Erkrankung von nahen Familienmitgliedern und
- der notwendigen Betreuung eines Kindes bis zum zwölften Lebensjahr infolge Ausfalls der ständigen Betreuungsperson

den Anspruch auf das Entgelt für die Dauer von höchstens einer Woche behält. Diese Bestimmung ist insofern günstiger als der Anspruch auf das Entgelt bis zum Höchstausmaß von einer Woche pro Anlassfall geltend gemacht werden kann, also unabhängig davon, wie oft z. B. die ständige Betreuungsperson wegen Erkrankung oder Aufenthalt in einer Heil- oder Pflegeanstalt in einem Arbeitsjahr ausfällt. Der oben erwähnte Grundsatz, zumutbare anderweitige Vorkehrungen zu treffen, um die Dienstverhinderung zu vermeiden, bleibt aber auch hier bestehen.

MAG. GERHARD BOHNSTINGL

### INFOBOX PFLEGEFREISTELLUNG

Als nahe Angehörige gelten:

- jene Personen, die in gerader Linie verwandt sind (z. B. Kinder, Enkelkinder, Urenkel, Eltern, Großeltern, Urgroßeltern),
- Wahl- und Pflegekinder,
- leibliche Kinder der Ehegattin/des Ehegatten, der eingetragenen Partnerin/des eingetragenen Partners oder der Lebensgefährtin/des Lebensgefährten,
- die Ehegattin/der Ehegatte,
- die eingetragene Partnerin/der eingetragene Partner,
- die Person, mit der Sie in einer Lebensgemeinschaft leben.

RECHT AKTUELL



Mag. Gerhard Bohnstingl  
Fachbereich Rechtsangelegenheiten

### Anspruch auf Postensuchtage

Frau Huber arbeitet seit knapp drei Jahren in einer Baumschule und wurde überraschend von ihrem Dienstgeber gekündigt. Für die letzten zwei Wochen ihres Dienstverhältnisses hat sie bereits vor der Kündigung mit ihrem DG Urlaub vereinbart. Stehen ihr für diese Zeit trotzdem „Postensuchtage“ zu?

Gemäß § 45 Steiermärkische Landarbeitsordnung (STLAO) gebührt bei einer Kündigung durch den DG während der Kündigungsfrist auf entsprechendes Verlangen des DN mindestens ein Fünftel der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit als Freizeit (sogenannte „Postensuchtage“). Durch diese Möglichkeit soll dem Gekündigten das Erlangen eines neuen Arbeitsplatzes erleichtert werden. Umgemünzt auf eine Fünf-Tage-Woche mit jeweils acht Stunden täglicher Normalarbeitszeit bedeutet dies zumindest einen freien Tag pro Woche während der Kündigungsfrist.

Die Kündigungsfrist laut dem Kollektivvertrag für die Arbeiter/innen in den Betrieben des Gartenbaues und der Baumschulen beträgt einen Monat.

Ein Anspruch auf Freizeit während der Kündigungsfrist nach § 45 STLAO kommt allerdings dann nicht in Betracht, wenn der gekündigte DN aus anderen Gründen bezahlte Freizeit konsumiert, vor allem wenn er sich im Erholungsurlaub befindet. Wurde somit zwischen DN und DG Erholungsurlaub vereinbart, noch bevor der DN seinen Anspruch auf „Postensuchtage“ geltend gemacht hat, hat er für die Zeit des Erholungsurlaubs keinen Anspruch auf Freizeit während seiner Kündigungsfrist. Im obigen Beispiel würde somit ein zweiwöchiger Urlaub, der bereits vor dem Verlangen des DN auf Freizeit während der Kündigungsfrist vereinbart wurde, eine Reduzierung der „Postensuchtage“ von vier auf zwei Tage bedeuten.

Wird allerdings im umgekehrten Fall die Urlaubsvereinbarung erst getroffen, nachdem der DN den DG um Freizeit während der Kündigungsfrist unter Bekanntgabe der konkreten Zeiträume ersucht hat, darf für diese Tage kein Urlaub vereinbart werden.

Frau Huber kann sich zum Beispiel für Montag einen Postensuchtag vereinbaren und von Dienstag bis Freitag Urlaub nehmen.

# Datenschutz für Betriebsräte

Seit 25. Mai 2018 gilt die Datenschutz-Grundverordnung. Da personenbezogene Daten für die tägliche Betriebsratsarbeit unerlässlich sind, spielt auch ihr Schutz eine ganz besondere Rolle.

Die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) hat durchaus Abschreckungspotenzial und gilt vielen als schwer verständlich. Unternehmen und Organisationen sind seit diesem Tag bei der Verarbeitung personenbezogener Daten an die DSGVO gebunden.

## Was sind personenbezogene Daten

Personenbezogene Daten sind alle Informationen, die sich auf eine identifizierte oder identifizierbare natürliche Person beziehen (Name, Alter, Adresse, Familienstand, Standortdaten etc.). Die Verarbeitung solcher Daten ist nur dann rechtmäßig, wenn eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Einwilligung der betroffenen Person
- Vertrag oder Vertragsanbahnung
- Rechtliche Verpflichtung des Verantwortlichen
- Öffentliches Interesse/öffentliche Aufgabe
- Lebenswichtige Interessen der betroffenen Person oder eines Dritten
- Berechtigtes Interesse des Verantwortlichen oder eines Dritten

Basiert die Verarbeitung auf der Einwilligung der betroffenen Person, ist unbedingt auf das Recht hinzuweisen, diese jederzeit widerrufen zu können. Bei der Rechtsgrundlage „berechtigtes Interesse“ besteht ein Widerspruchsrecht der betroffenen Person, auf welches gesondert hinzuweisen ist.

Für jede Verarbeitung perso-

nenbezogener Daten braucht es einen legitimen Zweck (z. B. Personalverwaltung, Bewerbermanagement, Mitgliederzeitung, Betriebsausflug). Schlussendlich regelt die DSGVO die Rechte der betroffenen Personen: Recht auf Auskunft und Berichtigung, Recht auf Löschung oder Einschränkung der Verarbeitung, Recht auf Widerspruch.

## DSGVO in der Betriebsratsarbeit

Auch im Betriebsratsbüro fallen jede Menge Beschäftigtendaten an, die der Betriebsrat zur Erfüllung seiner Aufgaben braucht. Somit unterliegt auch die Belegschaftsvertretung den Bestimmungen der DSGVO. Zur Planung und Umsetzung der datenschutzrechtlichen Anforderungen wird geraten, ein Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten anzulegen. In dieses ist Folgendes einzutragen:

- Welche Daten hat der Betriebsrat?
- Was macht er damit? Für welche Zwecke?
- Ermittlung des Betroffenenkreises (aktive Mitarbeiter, ausgeschiedene Arbeitnehmer, Arbeitgeber, externe Dritte)
- Auflistung des Empfängerkreises
- Prüfung der Grundsätze für die Verarbeitung personenbezogener Daten, insbesondere Rechtmäßigkeit; rechtliche Grundlage der Datenverwendung (z. B. Gesetz, Kollektivvertrag oder Betriebsvereinbarung, Zustimmung der Arbeitnehmer für sonstige Daten)
- Festsetzung von Löschrufen



Foto: Fotolia.com/fotogestoeber

In der DSGVO sind auch sogenannte Öffnungsklauseln enthalten, die dem nationalen Gesetzgeber gewisse Spielräume offenlassen. Zur Durchführung dieser Öffnungsklauseln wurde in Österreich das Datenschutzgesetz 2018 (Novelle des DSG 2000) beschlossen. Darin ist festgeschrieben, dass in der Arbeitsverfassung verankerte Rechte des Betriebsrates durch die DSGVO nicht eingeschränkt oder aufgehoben werden. Das bedeutet, dass die Mitbestimmungsrechte des Betriebsrates von der DSGVO nicht berührt werden. Der Arbeitgeber darf also nicht – unter Hinweis auf die DSGVO – die Informations- und Einsichtsrechte des Betriebsrates beschränken. Da jetzt grundsätzlich bei ungerechtfertigten Eingriffen in die Persönlichkeitsrechte in Extremfällen hohe Strafen drohen, kommt es zu einem Erwachen auf Dienstgeberseite und man sieht dort nun die Notwendigkeit, den arbeitsverfassungsrechtlichen Verpflichtungen nachzukommen. Daher wird in letzter Zeit vermehrt die Unterzeichnung dementsprechender Betriebsvereinbarungen gefordert. Relevante

BV-Tatbestände wären zum Beispiel Personalfragebögen oder Kontrollmaßnahmen wie GPS oder Videoüberwachung. Es ist eine wichtige Aufgabe des Betriebsrates, diese Vereinbarungen, insbesondere bei Überwachungstatbeständen, kritisch zu durchleuchten, das berechnete Interesse des Arbeitgebers an der Verarbeitung der jeweiligen personenbezogenen Daten zu hinterfragen und für eine ausgewogene Berücksichtigung beidseitiger Interessen zu sorgen. Die neue Verordnung bringt mit sich, dass die früher vielfach nur am Papier bestandenen Mitwirkungsrechte des Betriebsrates in Bezug auf den Persönlichkeitsschutz nun konkrete Formen annehmen werden. Der Betriebsrat sollte auf alle Fälle dafür sorgen, dass ihm weitgehende Kontrollrechte eingeräumt werden.

Personenbezogene Daten sind unerlässlich für gute Betriebsratsarbeit. Effektiver Datenschutz und ein effektiver Schutz der Persönlichkeitsrechte geht nicht ohne eine funktionierende Interessenvertretung.

MAG.<sup>A</sup> LAURA SCHRAMMEL/LAK NÖ

## LAK-Ehrungsaktion 2018

# Ihre Treue zahlt sich aus

Im Herbst 2018 werden wieder langjährige Mitglieder der Steiermärkischen Landarbeiterkammer geehrt. Unsere diesjährige Festveranstaltung findet am 17. November 2018 in der HBLFA Raumberg-Gumpenstein statt. Eingeladen sind alle Arbeitnehmer/innen, welche im Bezirk Liezen wohnhaft sind.

## Jubilar/innen mit mehr als 25 Jahren

Eingeladen werden landarbeiterkammerzugehörige Arbeitnehmer/innen, welche zumindest eine 25-jährige unselbstständige Berufstätigkeit in der Land- und Forstwirtschaft zurückgelegt haben. Für die erstmalige Einbeziehung ist es erforder-

lich, einen Erhebungsbogen auszufüllen und an die Kammer zu retournieren. Dieser ist ab sofort auf der Website der LAK unter [www.lak-stmk.at/ehrungsfeier](http://www.lak-stmk.at/ehrungsfeier) abrufbar.

## Treueprämien und Ehrenzeichen

Die Förderung der LAK besteht in der Gewährung von Treueprämien. Für die Feststellung der jeweiligen Treueprämien ist die Summe der in der Land- und Forstwirtschaft zugebrachten Dienstzeiten maßgebend. Zusätzlich zu den jeweiligen Treueprämien werden den Jubilar/innen Urkunden und Ehrenzeichen überreicht.

INGRID REITERER

Dienstjahre	Prämie für Arbeiter	Prämie für Angestellte
25 Dienstjahre (Urkunde)	€ 185,-	€ 110,-
30 Dienstjahre (Ehrenzeichen in Silber)	€ 100,-	€ 100,-
35 Dienstjahre (Urkunde)	€ 305,-	€ 185,-
40 Dienstjahre (Ehrenzeichen in Gold)	€ 120,-	€ 120,-
45 Dienstjahre (Urkunde)	€ 425,-	€ 300,-

Weitere Auskünfte zu den Ehrungsaktionen erhalten Sie in der Steiermärkischen Landarbeiterkammer bei Förderungsreferentin **Ingrid Reiterer**

(Tel.: 0316/832507-12, E-Mail: [i.reiterer@lak-stmk.at](mailto:i.reiterer@lak-stmk.at)) oder bei dem für Sie zuständigen Kammersekretär (siehe letzte Seite des Mitteilungsblattes).

## LAK-FÖRDERUNGEN 2018

### WOHNRAUMSCHAFUNG

- **Zinsfreie Darlehen** je nach Einkommen in der Höhe von € 5.850,-, € 7.350,- oder € 8.700,-
- Monatliche Rückzahlungsrate: € 75,-

### INFRASTRUKTURELLE MASSNAHMEN

#### Zinsfreie Darlehen

- für Kanalanschluss bis zu € 6.525,-
- für Strom- bzw. Wasseranschluss je bis zu € 2.250,-
- Monatliche Rückzahlungsrate: € 75,-

### WOHNRAUMAUSGESTALTUNG

- **Zinsfreie Darlehen** in der Höhe von € 5.040,-
- Monatliche Rückzahlungsrate: € 90,-

### UMWELTMASSNAHMEN

#### Zinsfreie Darlehen

- für die Errichtung einer mit Alternativenergie betriebenen Wohnraumheizung und/oder Warmwasseraufbereitung € 7.350,-
- für bauliche Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauches € 7.350,-
- Monatliche Rückzahlungsrate: € 75,-

Für vorstehend angeführte Förderungen besteht die Verpflichtung zur Beibehaltung der land- und forstwirtschaftlichen Tätigkeit für die Laufzeit der zinsfreien Darlehen. Setzen Sie sich daher vor einem geplanten Berufswechsel (auch wenn krankheitsbedingt) mit dem Förderungsreferat in Verbindung, damit die Rückzahlung etwaiger Förderungsbeträge besprochen werden kann.

### BERUFSAUSBILDUNG/-FORTBILDUNG

#### Nicht rückzahlbare Beihilfen

- für Unterkunft und Verpflegung der schulischen Aus- und Fortbildung von Kindern in der Höhe von € 400,- plus € 50,- pro Kind
- für die Aus- und Fortbildung von Kammermitgliedern (Kursbeihilfen) in der Höhe von einem Drittel der Kurs- und Nächtigungskosten von € 30,- bis € 730,-
- für geschlossene Kursveranstaltungen (pauschale Kursbeihilfe), wenn die Stmk. Landarbeiterkammer Mitveranstalter ist, in der Höhe von einem Drittel der Kurs- und Nächtigungskosten (Höchstbetrag für Kursbeihilfe und pauschale Kursbeihilfe zusammen pro Kalenderjahr € 730,-)
- für den Ankauf von berufsbezogener Fachliteratur ab einem Kaufpreis von € 16,- (Fachbuchaktion) in der Höhe von € 8,- bis zu € 44,-, Beihilfenobergrenze pro Jahr € 220,-

### FÜHRERSCHEINBEIHLIFE

- **Nicht rückzahlbare Beihilfe** in der Höhe von € 100,-

### NOTSTANDSHILFEN

- **Nicht rückzahlbare Beihilfen** in der Höhe von € 73,- bis € 730,-

### EHRUNG FÜR BERUFSTREUE

- Treueprämien gestaffelt nach Dienstalter ab 25 Dienstjahren

Für die Gewährung von Förderungen sind die entsprechenden Durchführungsbestimmungen anzuwenden. Erkundigen Sie sich bei dem für Sie zuständigen Kammersekretär oder im Förderungsreferat des Kammeramtes bei Ingrid Reiterer unter: Tel. 0316/83 25 07-12. Alle Formblätter zum Ausfüllen und Ausdrucken finden Sie auf unserer Website unter: [www.lak-stmk.at/foerderungen](http://www.lak-stmk.at/foerderungen)

# INA Bildungsprogramm – Aktuelle Termine

\*LE14-20: Es ist geplant, dieses Vorhaben mit Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums, des Bundes und des Bundeslandes zu finanzieren.

Das gesamte Programmangebot finden Sie unter:

[www.lak-stmk.at/ina](http://www.lak-stmk.at/ina)

Mit Unterstützung von Bund,  
Land und Europäischer Union

BUNDEMINISTERIUM  
FÜR NACHHALTIGKEIT  
UND TOURISMUS

Das Land  
Steiermark



## Arbeitsrecht und Interessenvertretung

### ■ INA ONLINE-SEMINAR: WEBINAR\* „BASISWISSEN ARBEITSRECHT FÜR BETRIEBSRÄTE“

LAK-Rechtsexperte Mag. Gerhard Bohnstingl stellt live in einem kurzen Online-Vortrag die wichtigsten arbeitsrechtlichen Regelungen für Betriebsrät/innen vor und beantwortet Ihre Fragen im Chat. Inhalte sind Grundbegriffe des Arbeitsrechts, die Steiermärkische Landarbeitsordnung, Dienstzettel und -vertrag oder die Urlaubsberechnung.

\* Webinare sind Online-Seminare, bei denen live im Internet Vorträge mit Video übertragen werden und die Teilnehmenden sich durch Chat oder andere Funktionen aktiv beteiligen können. Die LAK bietet Ihnen dadurch eine einfache Möglichkeit, über PC oder Smartphone von zu Hause aus wichtige Infos zu Ihren arbeitsrechtlichen Fragen zu erhalten.

**TERMIN:** Mittwoch, 11. Juli 2018, 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr

**REFERENT:** LAK-Rechtsreferent Mag. Gerhard Bohnstingl

**ZIELGRUPPE:** Betriebsrät/innen und Ersatzmitglieder

**ANMELDESCHLUSS:** 1. Juli 2018

**KOSTEN:** für LAK-Mitglieder kostenlos, regulär € 10,- pro Teilnehmer



Foto: fotolia.com/vege

## Freizeit & Kultur

### ■ BLUMENWANDERUNG AUF DEM HOCHPLATEAU DER TAUPLITZ

Die Tauplitzalm auf 1.600 m Seehöhe gehört zu den schönsten Almen der Steiermark. Besonders vielfältig ist die Zahl der Alpenblumen auf diesem aussichtsreichen Hochplateau. Im Juli stehen zahlreiche Blumen in voller Blüte. Diese gemütliche Rundwanderung führt vorbei an den sechs Seen Krallersee, Großsee, Märchensee, Tauplitzsee, Steirersee und Schwarzsee mit wunderschönem Blick auf alpine Hochkarstflora und die umliegenden Gipfel. Die ganze Wanderung dauert ca. sechs Stunden. Wer eine kürzere Wegstrecke bevorzugt, kann bei einer der zahlreichen Hütten Rast machen und sich später wieder anschließen.

**TERMIN:** Samstag, 14. Juli 2018, 8:00 bis ca. 16:00 Uhr

**TREFFPUNKT:** 8:00 Uhr Mautstelle Tauplitzalm, Anreise privat, reist eine größere Gruppe aus der gleichen Region an, organisieren wir gegen Aufpreis gerne einen (Klein-)Bus

**MITZUBRINGEN:** feste Bergschuhe, Wanderstöcke, Regenschutz

**WANDERFÜHRUNG:** Adi Sendlhofer, Oberförster und KR a.D.

**ANMELDESCHLUSS:** 1. Juli 2018 | **KOSTEN:** Führung € 6,- pro

Teilnehmer; Mautgebühr € 3,50,- pro Person (exkl. Verpflegung)



Foto: Hens Bischof



**INA – Bildungsinitiative der Stmk. Landarbeiterkammer**  
Bildungsreferentin Mag.<sup>a</sup> Heidi Kinast, MA

per Adresse Steiermärkische Landarbeiterkammer, Raubergasse 20, 8010 Graz  
Tel.: 0316/83 25 07-11 | Mobil: 0664/88 46 25 37 | E-Mail: [office@ina.lak-stmk.at](mailto:office@ina.lak-stmk.at)

Das laufende Programmangebot, Online-Anmeldemöglichkeit und die Geschäftsbedingungen finden Sie auch auf der INA-Website unter: [www.lak-stmk.at/ina](http://www.lak-stmk.at/ina)

LQ WK  
Lernorientierte  
Qualität in der  
Weiterbildung  
KOMPAKT  
ArtSet<sup>®</sup>  
Qualitätstestiert bis 28.09.2019

Ö CERT



# Deutsch-Sprachkurs bei Gartenbau Wallner in Graz

In heimischen Gartenbau-betrieben herrscht in der Produktion oftmals ein bunter Sprachenmix von Mitarbeiter/innen aus Österreich, Polen, Rumänien, Slowenien, Kroatien und anderen Ländern. So auch bei der Firma Gartenbau Wallner in Graz. Dort befanden neun Mitarbeiter/innen, dass bessere Deutschkenntnisse durchaus zu besserer Zusammenarbeit führen und der Wunsch nach einem Deutsch-Kurs zur Erweiterung des Sprachschatzes am Arbeitsplatz wurde geäußert. Die Betriebsleiter von Gartenbau Wallner unterstützen diesen Wunsch gerne und gemeinsam mit INA, der Bildungsinitiative der Steiermärkischen Landarbeiterkammer und dem In-

stitut „Deutsch und Mehr“ wurde ein Kurs „Deutsch als Fremdsprache“ organisiert. Gestartet wurde mit einer Feststellung der Sprachniveaus und nun trifft man sich bis Juli einmal wöchentlich abends im Kursraum der Firma zum gemeinsamen Lernen. Bereits nach wenigen Kursstunden konnten die Teilnehmenden rückmelden, dass der Kurs viel Spaß macht und sich die Kenntnisse für die Verständigung am Arbeitsplatz gebessert haben. Aber auch zu Hause ist die Motivation groß, sich mit der Sprache Deutsch zu beschäftigen. Gartenbau Wallner zeigt damit eine tolle, nachahmenswerte Initiative für Mitarbeiter/innen!



Sechs Mitarbeiter der Firma Wallner Gartenbau in Graz nutzten die Möglichkeit eines Deutsch-Sprachkurses für eine bessere Verständigung in Arbeit und Alltag.

Dieser Kurs wird für LAK-Mitglieder von der LAK Stmk gefördert und es wurden auch Fördermittel aus der Ländlichen Entwicklung LE14-20 beantragt:

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



# Green Learn-Ahead: Neues Lernen für Lehrlinge

Das Erfolgsprojekt für Lehrlinge in der Land- und Forstwirtschaft findet im Projekt Green Learn-Ahead seine Fortsetzung. Seit September 2017 haben bereits weitere 8 Berufsschulklassen der Gartenbauschule Großwilfersdorf die Kurse „Fresh-Up Deutsch-Mathe-Lernstrategien“ und die E-Learning Kurse kennengelernt und einige davon haben wieder für die Verbesserung des Berufsschulerfolgs an den Förderkursen teilgenommen. „Ich verstehe endlich Mathematik!“ oder „Danke, dass Sie mir geholfen haben!“ sind die Aussagen der Lehrlinge, die bei unserem erfahrenen Trainer Hannes Traxler am Kurs teilgenommen haben. Manchmal ist es aber nicht möglich, das An-

gebot vor Ort an der Berufsschule zu nützen, daher wird von unserer bewährten Trainerin Rosi Pirker seit Neuestem auch Videounterricht angeboten: dazu sitzen Trainerin und Lehrling am PC und kommunizieren live per Video über Lernthemen und Prüfungsaufgaben. Auch das ist eine innovative Lernform ohne Anreizeiten, die in Österreich übrigens auch an Volksschulen für die Deutschförderung seit Neuestem üblich ist.

Auch die Lernplattform mit den Lernbeispielen zur Erkennstraße erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit bei den Lehrlingen und wird weiter ausgebaut. Die Lernplattform ist auf der INA-Website [www.bildung.ina.lak-stmk.at](http://www.bildung.ina.lak-stmk.at) für alle Interessierten zugänglich.



Weitere Informationen zu der Steiermärkischen Landarbeitskammer bei Mag.<sup>a</sup> Heidi Kinast, MA. erhalten Sie bei der Bildungsinitiative INA

Das Projekt Green Learn-Ahead wird gefördert von



# Dort, wo die Tiere noch Namen haben

Bio ist zu einem verklärten Modewort und zu einem bedeutenden Wirtschaftszweig geworden. Die biologische Produktion ist aber auch die natürlichste Form, unser Land zu bewirtschaften und für unsere Kinder zu erhalten. Der Mötschlmeierhof versucht genau das.

**D**ort, wo die Tiere noch Namen haben, gibt es weder Tierleid noch Umweltzerstörung und auch kein grenzenloses Wachstumsstreben? Zumindest nicht auf dem Mötschlmeierhof nahe Bruck an der Mur, wo Barbara und Thomas Lanzer fernab von Bauernhofromantik und Gewinnmaximierung versuchen, ihre Träume zu verwirklichen.

## ■ Wie und vor allem warum seid ihr Bauern geworden?

**Barbara:** Den Mötschlmeierhof gibt es seit vielen Generationen. Die erste urkundliche Erwähnung stammt aus dem Jahr 1188. Ich bin auf diesem Bauernhof aufgewachsen und habe schon als Kind meinen Eltern bei der Arbeit geholfen. Nach dem Studium in

Wien hatte ich einen Bürojob und als meine Eltern den Hof übergeben wollten, fassten mein Mann und ich den Entschluss, den Hof nicht nur zu übernehmen, sondern nach unseren Vorstellungen und Ideen zu verändern.

**Thomas:** Auch ich bin auf einem Bauernhof groß geworden und habe viele Jahre bei der Landwirtschaftskammer in der Wirtschaftsberatung und Betriebsentwicklung gearbeitet. Die Möglichkeit, sich selbst etwas zu schaffen, wofür man steht, mussten wir ergreifen.

## ■ Warum Bio und nicht eine konventionelle Produktion?

**T.:** Durch meine agrarische Ausbildung und die Arbeit lernte ich die Kreislaufwirtschaft kennen. Wie die Natur selbst, begreifen wir unseren

Betrieb als ganzheitliches System. Das bedeutet für uns, dass wir unseren Boden schonen, unsere Ressourcen und unser Wasser gezielt und sinnvoll einsetzen und so gesunde Lebensmittel produzieren. Warum sollen wir mit Giftstoffen Unkraut vernichten? Natürlich wären mit Pestiziden und Kunstdünger manche Arbeitsschritte einfacher und vielleicht auch der Ertrag höher, aber auf lange Sicht vergifte ich meinen eigenen Grund und Boden. Diese Umweltzerstörungen wollen wir nicht mittragen. Wir sind aber auch nicht naiv, natürlich fährt unser Traktor auch mit Diesel, aber wir versuchen unsere Ressourcen gezielt zu nutzen.

**B.:** Wir wollen hinausgehen, unsere Karotten einfach aus

dem Boden ziehen und runterbeißen können. Wir leben hier mit der Natur und behandeln unsere Umwelt mit Respekt. Eines Tages werden wir den Hof an unsere Kinder weitergeben und dann möchte ich, dass sie die gleichen Möglichkeiten vorfinden, wie wir sie hatten – auf einem gesunden Boden Landwirtschaft zu betreiben.

## ■ Endet Nachhaltigkeit nicht oft dort, wo es dem Wachstum im Weg steht?

**T.:** Der Druck wird an den Beginn der Wertschöpfungskette weitergegeben und dort stehen die Bauern. Die Gewinnspanne wird immer kleiner und die Auflagen immer höher. Ich verstehe also die Bedenken vieler Landwirte. Gleichzeitig wird genau dieser



Dass es den 40 Mutterkühen mit ihren Jungrindern, den Hühnern, Schweinen und Schafen gut geht, ist Barbara und Thomas Lanzer besonders wichtig. Das Fleisch und die selbst hergestellten Bio-Produkte wie Nudeln oder Brot werden im eigenen Hofladen verkauft oder an die Gastronomie geliefert.



Natürliche Kreisläufe zu erhalten, den Boden zu schonen und die Ressourcen gezielt einzusetzen, um gesunde Lebensmittel zu produzieren – das ist das Ziel der Familie Lanzer. Nachhaltigkeit bedeutet für sie, den Hof mit seinen fantastischen Möglichkeiten eines Tages so an ihre Kinder weitergeben zu können.



Druck aber oft gerne als Ausrede benutzt, nicht mit innovativen Ideen voranzugehen. Mehr pflanzen, mehr düngen, mehr ernten, ich frage mich, wo das aufhören soll? Wir können nicht immer weiter wachsen.

**B.:** Vor allem kann dieses Wachstum nur auf Kosten unserer Umwelt geschehen. Ein weiteres Dauerproblem sind die Lebensmittelpreise, die viel zu niedrig sind. Ich frage immer wieder gerne unsere Praktikanten, wie viel sie bereit wären, für unsere Lebensmittel zu bezahlen, nachdem sie die harte Arbeit kennengelernt haben und sehen, wie viele Arbeitsschritte nötig waren. Es ist toll, wie viel Wertschätzung Menschen Nahrungsmitteln entgegenbringen, wenn sie mehr darüber wissen.

#### ■ Wie sieht die Arbeit auf dem Mötschlmeierhof aus?

**T.:** Unsere Landwirtschaft ist rund 60 Hektar groß und wir halten 40 Mutterkühe mit Jungrindern, einigen Schweinen, Schafen und Hühnern. Wir betreiben Ackerbau mit Dinkel, Einkorn, Weizen, Roggen, Emmer und stellen daraus Brot und Mehle her. Und auf rund 200 Hektar Wald betreiben wir eine nachhaltige Forstwirtschaft.

**B.:** Außerdem ziehen wir saisonales Feldgemüse wie Karotten, Kürbis, Kraut, Rettich oder Sellerie und verschiedene Obstsorten und produzieren daraus Marmeladen, Säfte und Chutneys. Wir haben zwei fantastische Mitarbeiter, Marion und Zbigniew, die uns bei der vielen Arbeit unter-

stützen. Über die Sommermonate bieten wir auch Praktikumsplätze für Menschen an, die das praktische Leben auf einem Bauernhof kennenlernen wollen.

#### ■ Wie vermarktet ihr eure große Produktpalette?

**T.:** Etwa die Hälfte unserer Bio-Rinder werden über den Verein Styria-Beef vermarktet. Wir sind selbst aber auch Direktvermarkter, betreiben unseren eigenen Hofladen, in dem wir unsere Produkte verkaufen. Das Getreide liefern wir an Bio-Bauern in der Region. Die Holzvermarktung erfolgt einerseits über den Waldverband Steiermark. Andererseits verkaufen wir gemeinsam mit anderen Bauern aus der Gemeinde einen Teil des Holzes über die

Wärmeliefergemeinschaft als Wärme an Gemeinde und Wohnsiedlungen.

**B.:** Durch die Direktvermarktung im Hofladen und die Belieferung der Gastronomie können wir nicht nur einen höheren Preis für unsere Produkte erzielen, sondern haben direkten Kontakt zu unseren treuen Kunden, das ist uns besonders wichtig. Meiner Meinung nach gibt es dabei nur Gewinner. Wir erzielen einen Preis, von dem wir gut leben können, die Kunden bekommen nachhaltige und gesunde Lebensmittel und unsere Rinder, Schweine, Schafe und Hühner haben ein glückliches Leben.

DAS INTERVIEW FÜHRTE  
MICHAEL KLEINBURGER, MA



Gemeinsam mit Marion Kroboth (li.) kümmern sich Thomas und Barbara Lanzer um die Herstellung und den Verkauf der vielfältigen Bio-Produkte.

## DER MÖTSCHLMEIERHOF

Barbara und Thomas Lanzer betreiben auf 61 Hektar eine Bio-Landwirtschaft mit zwei Mitarbeitern und Praktikanten.

#### Nutztiere, Ackerbau und Wald

- 27 Hektar Ackerfläche für den Getreideanbau
- Weidehaltung von 40 Mutterkühen mit ihren Jungrindern
- Haltung von Schweinen, Schafen und Hühnern
- 196 Hektar nachhaltige Wälder

#### Direktvermarktung im Hofladen

- Verkauf von Frischfleisch und Getreideprodukten
- Saisonales Gemüse und Obst

[www.moetschlmeierhof.at](http://www.moetschlmeierhof.at)



# Murtaler Kräutermenschen

„Die Natur ist die beste Apotheke.“ Was der Naturheilkundler Sebastian Kneipp vor rund 150 Jahren beschrieb, ist in der Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft Großlobming–St. Martin gelebte Realität. Mit dem „Kräutermenschen“ wurde ein einzigartiges Kompetenzzentrum geschaffen, das auf der Kraft unserer heimischen Kräuter basiert.

## Praxisorientierte Fachausbildung

Die Fachschule Großlobming–St. Martin bietet seit 1980 eine praxisorientierte

Ausbildung in den Bereichen Landwirtschaft, Soziales und Gesundheit. Junge Menschen bekommen die Möglichkeit, sich in verschiedenen Berufszweigen zu spezialisieren, und schließen die Ausbildung als Facharbeiter für ländliches Betriebs- und Hausmanagement ab. Zudem gibt es seit 2017 die Möglichkeit, die Matura im Haus oder spannende Zusatzausbildungen im medizinischen und sozialen Bereich zu absolvieren. Die Fachschule zeichnet sich durch eine intensive praktische Ausbil-

dung aus, bietet den 85 Schülern in drei Klassen eine großangelegte Gartenanlage und eine Lehrküche, wo diese vom Aussäen bis zum fertigen Essen alle Arbeitsschritte erlernen können. „Nur noch wenige unserer Schüler kommen direkt aus einem landwirtschaftlichen Betrieb, bei uns lernen sie alles, was sie fürs Leben brauchen, und haben drei Jahre Zeit, herauszufinden, in welche Richtung sie gehen wollen“, erklärt Direktorin Andrea Raser das Konzept der Fachschule. 25 Lehrer und 13 Bedienstete sor-

gen dafür, dass die Schüler eine praxisorientierte Ausbildung erhalten.

## Die Fachkräfte von morgen

Während die Maturaabschlüsse stetig zunehmen, wird der Fachkräftemangel in der heimischen Wirtschaft immer spürbarer. Immer weniger junge Menschen entscheiden sich für eine Lehre und auch die Fachschulen haben mit sinkenden Anmeldungen zu kämpfen. In Großlobming versucht man auf vielen Ebenen, die Attraktivität zu steigern: „Wir



40 Meter misst der „Kräutermensch“ in Großlobming. Die Beete des üppigen Kräutergartens sind in Menschenform angeordnet, die Kräuter genau dort gepflanzt, wo sie uns guttun. Vom neun Meter hohen Kräuterturm hat man den besten Überblick über die Vielfalt dieses einzigartigen Projektes im Murtal.



Rund 300 verschiedene Heil- und Wildkräuter können beim „Kräutermenschen“ im „Giftgarten“ oder in einem der zahlreichen versteckten Beete entdeckt werden.

versuchen viele Akzente zu setzen. Wir haben unser Haus geöffnet, richten zahlreiche Veranstaltungen aus und pflegen sehr gute Kontakte zu den Wirtschaftsbetrieben im Murtal. Diese ermöglichen uns immer wieder touristische Einsätze für die Region“, zeigt sich Raser zuversichtlich, wieder mehr Jugendliche für eine Facharbeiterausbildung zu begeistern. Dafür wurde im Vorjahr auch ein gänzlich neues Projekt realisiert: ein „Kräutermensch“.

### Kräuterkompetenz aus Großlobming

Mit dem Kräuter-Kompetenzzentrum hat die Fachschule Großlobming-St. Martin ein österreichweit einzigartiges Projekt umgesetzt. Nach dem Motto „Ein Kraut für alle Fälle“ wurde

mit dem „Kräutermenschen“ ein vielfältiger Kräutergarten für Jung und Alt geschaffen: „Die Idee war, aus Beeten einen menschlichen Körper zu bilden und heimische Kräuter dort zu pflanzen, wo sie nach der Volksheilkunde ihre Wirkung auf den Körper haben“, erklärt Andrea Raser das innovative Projekt. Zudem wurde zur besseren Sicht auf den rund 40 Meter großen „Kräutermenschen“ ein neun Meter hoher Turm aus steirischer Lärche errichtet. Finanziert wurde das 200.000 Euro schwere Projekt durch die Förderungsmaßnahme LEADER der Europäischen Union, regionale Partner sowie durch eine Crowdfunding-Initiative, welche auch von der Steiermärkischen Landarbeiterkammer unterstützt wurde.

### Die Kraft der Kräuter erleben

Im Kräuter-Kompetenzzentrum sind insgesamt rund 300 verschiedene Kräuter zu sehen, riechen und fühlen. Die Heil- und Wildkräuter wurden großteils selbst gezogen oder in der Natur gesammelt und die Schüler der Fachschule kümmern sich mit großem Engagement um den Garten. Verarbeitet zu Tees und Kräutersalzen oder zum Würzen der Speisen finden sie täglich auch in der Lehrküche Anwendung. Besuchern eröffnet sich ein Naturerlebnis mit Schulgarten, Erlebniselementen, Lehrpfaden, chinesischem Baumhoroskop und Ruhe-Ecken. Zudem werden mit Partnerbetrieben alljährlich verschiedene Veranstaltungen rund um den „Kräutermenschen“ abgehalten.

Um sich näher mit der sagenhaften Welt der Kräuter auseinanderzusetzen, bietet die Fachschule Großlobming in Zusammenarbeit mit der Kräuterpädagogin Eva Tragner Workshops und Vorträge rund um das Thema Kraftkraut an. Interessierte erfahren dabei alles über die Kraft, den Nutzen und die Arbeit mit Kräutern.

### Gewinnspiel: Kurs „Hausapotheke“

Unter dem Motto „Natur ist die beste Apotheke“ verlosen wir in dieser Ausgabe zwei mal zwei Gutscheine für den Workshop „Hausapotheke“ am 6. Oktober 2018. Dabei erlernen Sie, wie man selber Tinkturen, Salben und Medizin aus Kräutern herstellen kann. Mehr dazu erfahren Sie auf Seite 24.

MICHAEL KLEINBURGER, MA



Die Schülerinnen und Schüler der Fachschule Großlobming sorgen nicht nur für die Erhaltung und Pflege der Gärten, sondern stellen auch selbst Produkte her.

## KRÄUTER-KOMPETENZZENTRUM

Seit Sommer 2016 bietet die Fachschule Großlobming Besuchern ein Kräuter-Kompetenzzentrum am Schulgelände. Das Projekt wurde von der Europäischen Union durch LEADER gefördert.

### Kräutermensch:

Errichtet wurde ein vielfältiger Kräutergarten in Form des menschlichen Körpers. Die Kräuter wurden dabei so angeordnet, dass sie an der Stelle wachsen, wo sie ihre Heilwirkung auf den Körper des Menschen ausüben.

### Sorten:

Gepflanzt wurden rund 300 verschiedene heimische Heil- und Wildkräuter, die teilweise selbst in der Natur gesammelt wurden. Um die Pflege kümmern sich die Schüler der Fachschule.

Informationen zu Veranstaltungen, Workshops und interessanten Vorträgen finden Sie unter [www.kraftkraut.at](http://www.kraftkraut.at)



Ing. Andrea Raser  
ist Direktorin der  
Fachschule Großlobming

# 10. Grazer Waldfest: Unser Wald in guten Händen

Am Mittwoch, 13. Juni 2018 hielt der Wald zum bereits zehnten Mal Einzug in der Stadt. 27 Aussteller präsentierten beim Waldfest am Hauptplatz in Graz ein buntes Rahmenprogramm für Groß und Klein.

## Schwerpunkt „Wald. Heimat. Steiermark“

Unter dem Motto „Wald. Heimat. Steiermark“ luden 27 Organisationen des steirischen Waldes, darunter natürlich auch die Steiermärkische Landarbeiterkammer, zum zehnten Grazer Waldfest ein. Der Wald, der in unserem Leben als Wirtschafts-, Lebens- und Erholungsraum eine große Rolle spielt, uns sauberes Trinkwasser liefert und als Klimaregulator vor Naturkatastrophen schützt, konnte an diesem Tag mitten in der Landeshauptstadt in vielfältigen Aktivitäten erlebt werden. Moderatorin Sigrid Maurer führte die zahlreichen Besucher durch einen ereignisreichen Tag mit unterschied-

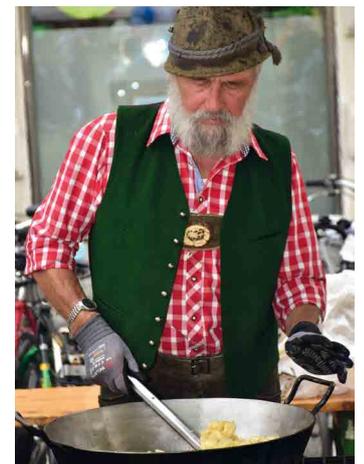
lichen Aktivitäten für Kinder und Jugendliche, interessanten Waldinterviews mit Experten und einem spannenden Waldquiz mit tollen Preisen.

## Tolle Attraktionen am Stand der LAK

Am Stand der Steiermärkischen Landarbeiterkammer konnten die Besucher eine Reise in die Vergangenheit machen. Mit einer traditionellen Zugsäge galt es in kräfteaubender Arbeit eine Scheibe von einem Baumstamm abzusägen. Als Belohnung gab es nicht nur die allseits beliebten Luftballons, sondern wieder köstlichen Waldarbeiter-Sterz von unserem ehemaligen Kammersekretär Siegi Fritz und seinem Team. Mit den vielen Attraktionen war der LAK-Stand einmal mehr Anziehungspunkt am Waldfest und man konnte den Besuchern einen Einblick vermitteln, was es heißt, im walddreichsten Bundesland Österreichs im Forst zu arbeiten.



Beim zehnjährigen Jubiläum des Grazer Waldfestes war der Hauptplatz gefüllt mit Menschen. 27 Organisationen boten ein vielfältiges Unterhaltungsprogramm.



Heißbegehrt bei allen Besuchern waren einmal mehr die LAK-Luftballons und der köstliche Waldarbeitersterz beim Stand der Landarbeiterkammer.



Viele Schülerinnen und Schüler konnten sich ebenso an der Zugsäge beweisen, wie Agrarlandesrat Johann Seitingner und LAK-Präsident Eduard Zentner.



Mehr Bilder vom  
Waldfest in Graz  
finden Sie unter:  
[www.lak-stmk.at](http://www.lak-stmk.at)

# LAK-Lehrlingsauszeichnung für steirischen Berufsjäger

Beim 36. Berufsjägertag der Steirischen Berufsjägervereinigung am 27. April wurde ein junges Mitglied der Steiermärkischen Landarbeiterkammer geehrt. Gernot Siebenhofer erhielt als ausgezeichnete Berufsjägerlehrling die LAK-Lehrlingsauszeichnung überreicht.

Der 36. Berufsjägertag der steirischen Berufsjäger fand am 27. April 2018 in Müzzuschlag statt. Obmann Werner Rössel konnte auch in diesem Jahr zahlreiche Ehrengäste begrüßen, darunter auch LAK-Präsident Eduard Zentner. Im Fokus des diesjährigen Zusammentreffens standen die Weichenstellungen für die Zukunft der steirischen Berufsjäger und Ehrungen verdienter Kollegen.

## Berichte und Weichenstellungen

Den Beginn des Berufsjägertages bildeten Berichte des Vorstandes über die vergangene Wintertagung und vier Satzungen, in denen der Vorstand weitreichende und wichtige Entscheidungen für die steirische Berufsjägervereinigung getroffen hat. Weiters fand die

Konstituierung des Anfang 2017 neu gewählten Vorstandes statt. Bei den Funktionären legte Revierjäger Helmut Pirker das Amt des Schriftführers zurück, zu seinem Nachfolger wurde Revierjäger Jonathan Pucher gewählt. Michael Kramer, Gernot Siebenhofer und Martin Schöggel, welche 2017 ihre Berufsjägerprüfung erfolgreich abgeschlossen haben, und Florian Klema, der 2016 die Prüfung bestanden hat, wurden im Rahmen des 36. Berufsjägertages für ihre Leistungen geehrt. Der Steirischen Berufsjägervereinigung gehören derzeit 166 Kollegen an, darunter sind auch sechs Lehrlinge, von denen vier Lehrlinge noch in diesem Jahr zur Berufsjägerprüfung antreten werden.

## Diskussion aktueller Brennpunkte

Die zweijährige forstliche Ausbildung ist für die steirische Berufsjägervereinigung jedenfalls eine Grundvoraussetzung. Bei den österreichweit stattfindenden Verhandlungen vertritt Geschäftsführer und LAK-Kammerrat Heimo Kranzer die steirischen Interessen. Der Obmann mahnte die Mitglieder, bei öffentlichen jagdlichen Veranstaltungen Flagge zu zeigen und auch im Funktionärsbereich tätig zu sein, um weiterhin entsprechend wahrgenommen zu werden. Die Öffentlichkeitsarbeit gehe alle Berufsjäger etwas an und beginnt im direkten Umfeld jedes einzelnen. Allgemein ist der Umgang mit dem Rotwild äußerst brisant. Es gibt immer mehr Fütterungsaufösungen, meist ohne Begleitmaßnah-

men. Das führt zu vermehrten Schäl- und Verbißschäden. Die teilweise schon fast ganzjährige Schusszeit ist in dieser Form nicht hinzunehmen und verlangt nach wildtierfreundlichen Lösungen.

## Auszeichnung für Gernot Siebenhofer

Ein Höhepunkt des 36. Berufsjägertages war die Ehrung des jungen Berufsjägers Gernot Siebenhofer, der im Vorjahr seine Lehrabschlussprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden hatte. Er erhielt für seine herausragenden Leistungen von LAK-Präsident Eduard Zentner die LAK-Lehrlingsauszeichnung überreicht. Zentner lobte das Engagement in seinen Grußworten und wies auf die enorme Wichtigkeit einer guten Ausbildung hin.



Gernot Siebenhofer erhielt beim 36. Berufsjägertag von Präsident Eduard Zentner für seine ausgezeichneten Leistungen die LAK-Lehrlingsauszeichnung überreicht.

# „Wenn mich jemand braucht, bin ich zur Stelle“

Als Betriebsratsvorsitzender der Arbeiter im Lagerhaus Großwilfersdorf hat Gerhard Heschl immer ein offenes Ohr, wenn er gebraucht wird. Ihm wird großes Vertrauen von seinen Kollegen entgegengebracht, dafür revanchiert er sich seit mehr als 15 Jahren mit großem Einsatz.

Seit 2003 ist Gerhard Heschl Teil des Betriebsratsteams im Lagerhaus Thermenland. Sein soziales Engagement war immer gekennzeichnet von einem gemeinsamen Miteinander. Auch deshalb ist seine Beliebtheit nach eineinhalb Jahrzehnten als Betriebsrat ungeboren.

## Vom Bauer zum Facharbeiter

Gerhard Heschl ist Jahrgang 1968 und wuchs in Breitenfeld an der Rittscheib (Bezirk Südoststeiermark) auf einem landwirtschaftlichen Betrieb auf. Schon früh half er mit seinen drei Geschwistern am Hof mit und besuchte dann auch die land- und forstwirtschaftliche Fachschule in Hatzendorf. Nach dem Ab-

schluss in Kirchberg am Walde, übernahm er 1992 als Facharbeiter den elterlichen Betrieb und führte die Rinderhaltung acht Jahre lang im Vollerwerb. Im Jahr 2000 begann er im Lagerhaus Großwilfersdorf zu arbeiten.

## Lager- und Fuhrparkleitung

Begonnen als einfacher Lagerarbeiter, überzeugte Heschl seine Vorgesetzten und wurde bald darauf Leiter des Lagers und des Fuhrparks. Heute ist er zuständig für sechs Mitarbeiter, teilt die Fuhren ein und bestellt die Lagerware. „Ich sitze zwar jetzt viel am Computer, aber am meisten Freude habe ich immer noch dabei, Kunden zu bedienen. Ich mag den Kontakt mit den Menschen, auch wenn es nicht

immer einfach ist, es allen recht zu machen“, beschreibt der 50-Jährige seine Arbeit.

## Engagierter Betriebsrat seit 15 Jahren

Verantwortung trägt Gerhard Heschl nicht nur als Lagerleiter, sondern vor allem auch durch seine Funktion als Betriebsratsvorsitzender der Arbeiter. 2003 wurde er in den Betriebsrat aufgenommen und 2007 zum Stellvertreter gewählt. Als vor zwei Jahren erneut BR-Wahlen anstanden, setzte sich Heschl in einer internen Vorwahl gegen seine Gegenkandidaten durch und wurde schließlich zum Vorsitzenden gewählt. „Es ist ein großes Vertrauen, dass da in mich gesetzt wird. Ich komme mit allen sehr gut aus und versuche stets einen Mittelweg zu

finden. Miteinander statt gegeneinander lautet meine Devise“, so Heschl. Im Betrieb ist er dafür bekannt, immer ein offenes Ohr für die Anliegen seiner Kollegen zu haben, und wenn er einmal keinen Rat weiß, macht er sich so lange schlau, bis er weiterhelfen kann. Auch in der Planung und Umsetzung verschiedener Veranstaltungen engagiert er sich. Neben der Organisation der Weihnachtsfeier, Betriebsratsausflügen und Festen ist er auch mitwirkend beim jährlichen Gesundheitscheck, der allen Mitarbeitern angeboten wird. „Ich mache das sehr gern für die Leute, denn man bekommt auch unglaublich viel zurück“, zeigt sich Gerhard Heschl bestärkt in seinem Engagement als Betriebsrat.

MICHAEL KLEINBURGER, MA



Bereits seit 15 Jahren ist der Südoststeirer Gerhard Heschl im Arbeiterbetriebsrat des Lagerhauses Thermenland. Stets bemüht um ein gutes Miteinander, genießt er großes Vertrauen unter seinen Kollegen und wirkt in der Organisation zahlreicher Feste und Veranstaltungen im Betrieb mit.



# Der Herr der Fische

Wenn jemand seinen Kindheitstraum wahr gemacht hat, dann ist das Alexander Scheck. Von Kindheitstagen an hat er sein ganzes Leben den Fischen verschrieben und seine Leidenschaft zum Beruf gemacht: Als Betriebsleiter der „Fischerei Ausseerland“ ist er der Herr der Fische.

## Das Leben am Grundlsee

Wie könnte es anders sein – ist Alexander Scheck doch direkt am Grundlsee aufgewachsen. Als Sohn einer Gastwirtfamilie, die das „Gasthaus Rostiger Anker“ betreibt, war ihm ein Leben mit dem Wasser bereits in die Wiege gelegt. „Meine

größte Leidenschaft war immer schon die Fischerei. Ich bin auf dem Grundlsee groß geworden und wollte eigentlich nie etwas anderes, als vom Fischen leben zu können“, erzählt der 36-Jährige. Nach der Pflichtschule absolvierte er deshalb zunächst die Höhere Bundeslehranstalt für Forstwirtschaft in Bruck, um als Förster in der Fischerei Fuß zu fassen. 2004 erfüllte sich schließlich sein Traum und er bekam eine Anstellung bei den Österreichischen Bundesforsten als Fischer am Hallstättersee. Doch der Drang, sich intensiver weiterzubilden, blieb, und so schloss er einige Jahre später auch noch ein Biologiestudium erfolgreich ab.

## Tausche Angel gegen Computer

Als Experte für Gewässerökologie hält Alexander Scheck naturgemäß immer seltener eine Angel in der Hand. „Früher habe ich jede Minute meiner Freizeit gefischt, heute trage ich viel Verantwortung und komme immer seltener dazu. Trotzdem liebe ich meinen Beruf“, so Scheck. Heute ist er Betriebsleiter der „Fischerei Ausseerland“. Mit seinen 20 Mitarbeitern verarbeitet er jährlich rund 75 Tonnen Fischprodukte. Das Aufgabengebiet umfasst die Aufzucht von Forellen, Saiblingen und Reinanken in Teichen, die Verarbeitung zu verschiedens-

ten Fischprodukten und den Verkauf über vier Shops in der Obersteiermark. „Ich bin verantwortlich für die Planung und die Kontrolle oder auch die Arbeitssicherheit. Wenn Not am Mann ist, helfe ich aber natürlich auch in der Verarbeitung mit, denn der Chef muss der beste Mann sein“, betont Scheck, der selbst in allen Bereichen des Betriebes gearbeitet hat. Als Herr der Fische im Ausseerland trägt Alexander Scheck viel Verantwortung für den wirtschaftlichen Erfolg. Wie wichtig eine nachhaltige Produktion und der Schutz bedrohter Arten ist, hat ihn das Leben am Grundlsee gelehrt.

MICHAEL KLEINBURGER, MA



Die Fische sind seine größte Leidenschaft – Alexander Scheck hat sein Hobby zum Beruf gemacht und ist Betriebsleiter der „Fischerei Ausseerland“.

# Neuer LAK-Newsletter

Nachdem im Dezember 2017 die neue Website der LAK online ging, folgte nun eine Überarbeitung des Newsletters. Einmal pro Monat erfahren Sie so ganz einfach alles Wichtige rund um die LAK.

Seit April 2018 erhalten alle Abonnenten einen völlig neu gestalteten LAK-Newsletter.

Dieses Nachrichtenformat bietet Ihnen die Möglichkeit, ganz einfach und unkompliziert alles rund um die Aktivitäten der Steiermärkischen Landarbeiterkammer und wichtige Informationen aus den Bereichen Land- und Forstwirtschaft zu erhalten. Nach der Anmeldung mit Ihrer E-Mail-Adresse über ein Feld in der

Fußzeile der LAK-Website [www.lak-stmk.at](http://www.lak-stmk.at) erhalten Sie umgehend eine E-Mail an Ihre Adresse geschickt. Nach der Bestätigung sind Sie in unserem Verteiler und erhalten monatlich den LAK-Newsletter. Sollten Sie sich eines Tages vom Newsletter abmelden wollen, Ihre Daten einsehen oder ändern wollen, so können Sie dies am Ende jedes Newsletters oder jederzeit auf der Website der Landarbeiterkammer [www.lak-stmk.at](http://www.lak-stmk.at) erledigen.

## LAK-NEWSLETTER

- Einmal pro Monat erhalten Sie kostenlos und unkompliziert alles Wichtige rund um die Stmk. Landarbeiterkammer per E-Mail
- Anmelden können Sie sich mit Ihrer E-Mail-Adresse ganz einfach über ein Feld in der Fußleiste unserer Website [www.lak-stmk.at](http://www.lak-stmk.at)
- Datenschutz war und ist uns besonders wichtig: Sie können sich nach wie vor jederzeit abmelden oder Ihre Daten einsehen

Antworten · Allen antworten · Weiterleiten

LAK Steiermark <m.kleinburger@lak-stmk.at> · Michael Kleinburger · 04.04.2018

Aktiv in den Frühling starten!

Wenn Probleme mit der Darstellungsweise dieser Nachricht bestehen, klicken Sie hier, um sie im Webbrowser anzuzeigen.

**LAK-NEWS**  
Newsletter der Steiermärkischen Landarbeiterkammer

**LAK**  
STEIERMÄRKISCHE LANDARBEITERKAMMER

**Lieber Herr Michael Kleinburger!**

Der Frühling hat begonnen und darum wollen wir Sie diesmal nicht nur informieren, sondern auch animieren, aktiv zu werden. Unsere Bildungsinitiative INA bietet im neuen Bildungsprogramm dazu wieder tolle Möglichkeiten. Alle Kurse und die Anmeldung finden Sie auf der komplett neu gestalteten INA-Website.

**Herzlich Willkommen beim Weiterbildungsprogramm von INA**

**Neue Website der Bildungsinitiative INA**

## DIE KAMMERZEITUNG VOR ...

### ... 23 Jahren

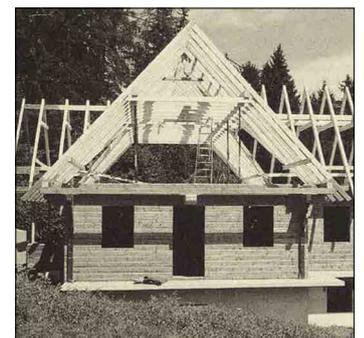
Im Sommer 1995 beschäftigten die Mitglieder der Landarbeiterkammer nahezu dieselben Themen wie heute. Zum einen war das das Thema Nichtraucherschutz. In der Juli-Ausgabe von „Land- und Forstarbeit Heute“ wird über die Einführung eines neuen Tabakgesetzes berichtet, welches unter anderem „Maximalwerte für den Gehalt an Teer im Zigarettenrauch, eindringliche Warnhinweise auf den Packungen und weitreichende Beschränkungen bei der



Werbung für Tabakwaren“ vorsah. Weiter geht es mit einer Kolumne von Präsident Alfred Wahl, der unter dem Titel „EU – Mut statt Skepsis“ für einen positiven Blick in die Zukunft warb und Ängste rund um den Beitritt zur Europäischen Union zu zerstreuen versuchte.

Und ein weiteres Thema scheint sich bis heute nicht vollständig geklärt zu haben: das Radfahren im Wald. Damals wie heute ist dieses ambivalente Streitthema in den Schlagzeilen und so titelte die Kammerzeitung im Juli vor 23 Jahren: „Das Radfahren im Wald bleibt verboten“. Die unterschiedlichen Formen der Nutzung des Waldes als Naherholungsgebiet, wichtiger Wirtschaftsfaktor und vor allem als Lebensraum für Wildtiere wird wohl auch uns noch weitere Jahre beschäftigen.

Neben diesen Themen berichtete man auch stolz, dass der Bau eines Eigenheimes für Arbeitnehmer in der Land- und Forstwirtschaft weiter vom Land Steiermark gefördert wird.



Der aktuelle Gartentipp  
von Gärtnermeisterin Helga Bäck

# Die Königin und ihre Günstlinge



Die Rose, für viele die Schönste aller Blumen, wird umschwärmt, manche haben sie zum Fresken gern, andere zehren von ihr. Ob Raupen, Läuse, Zikaden oder Pilze, gegen alles ist ein Kraut gewachsen und man braucht in den seltensten Fällen die Chemiekeule. Richtige Standortwahl, Pflege, Dünger und vor allem Gelassenheit tun ihr Übriges.

## Sorten und Standort

Kaufen sie sich robuste Rosensorten mit ADR-Siegel (Allgemeine Deutsche Rosenneuheitenprüfung). Diese sind auf Herz und Nieren geprüft und haben meistens gesundes Laub. Wildrosen sind auch sehr gesund und unkompliziert, jedoch braucht man da schon einen etwas größeren Garten. Der Standort sollte sonnig, aber luftumspielt sein, damit sich das Laub immer gut abtrocknet. Setzen Sie die Rosen nicht an eine Hausmauer, da staut sich die Wärme. Der Boden sollte tiefgründig und sandig-lehmig sein. Rosen brauchen viele Nährstoffe, aber die richtigen! Sie brauchen nicht zu viel Stickstoff und müssen auch gut mit Kalium versorgt werden. Laub und Triebe werden dadurch gut gehärtet und sind nicht so anfällig für Schädlinge und Krankheiten. Insbesondere die Winterfestigkeit wird enorm ge-

steigert. Die Pflege beinhaltet auch den richtigen Schnitt. Triebe sollen immer nach außen wachsen. Schneiden Sie alle nach innen wachsenden Triebe weg, das lichtet den Rosenstock und das Laub kann besser abtrocknen. Kranke Blätter und Triebe sollten Sie entfernen. Gießen Sie Ihre Rosen nur im ersten Jahr nach der Pflanzung. Die weiteren Jahre kommen sie meistens ohne Gießen aus, da sie Tiefwurzler sind. Gießen Sie vor allem nicht auf das Laub, sondern legen Sie einfach einen Schlauch ins Beet, um nur den Boden zu wässern.

## Schädlinge

Läuse sind Schädling Nummer eins, doch schon mit einem starken Wasserstrahl lassen sich sehr viele entfernen. Versuchen Sie es auch mit kaltem schwarzem Kaffee, besprühen Sie die Läuse mehrmals. Die Rosenblattrollwespe entdeckt man in den eingerollten Blättern, dort legt sie ihre Eier ab. Sie tritt nur vereinzelt auf und kann durch das Entfernen der befallenen Blätter zurückgehalten werden. Rosenzikaden, Thripse und Rote Spinne treten vor allem in trockenen, warmen Sommern auf. Silberigweiße Flecken bzw. Punkte auf der Blattoberseite zeigen sie an, manchmal sind auch die Blüten verkrüppelt. Entgegen meiner Aussage, die Blätter nicht

zu wässern, würde in diesem Fall das gelegentliche Befeuchten der Blätter helfen, diese Schädlinge einzudämmen. Der Triebbohrer ist ein übler Geselle, er bohrt sich in den Rosentrieb, aufwärts oder abwärts, und der Trieb welkt. Schneiden Sie, sobald Sie den Schädling entdecken, den Trieb großzügig zurück. Wichtig ist bis ins gesunde Holz zu schneiden, da er sonst noch im Holz verbleibt.

## Krankheiten

Sternrußtau ist eindeutig die optisch unangenehmste Pilzkrankheit bei Rosen. Gelbe bis schwarze gezackte Flecken auf der Oberseite und der gesamte Laubabfall kann die Folge sein. Da ist die Sortenauswahl sehr entscheidend, einige Sorten sind sehr anfällig. Gute Kaliumversorgung und Stärkungsmittel (Schachtelhalm) können helfen. Entfernen Sie die abge-

fallenen Blätter unbedingt, da sonst Pilzsporen lange im Boden überleben. Echter Mehltau, sichtbar durch einen weißen Belag auf der Blattoberseite, kann mittels Spritzen mit Milch oder Backpulver eingedämmt werden. Falscher Mehltau ist erkennbar durch einen weißen Belag auf der Blattunterseite. Bei Rosenrost, erkennbar durch runde, stecknadelgroße Flecken auf der Blattunterseite und gelbliche Flecken auf der Blattoberseite, sollten Sie die befallenen Blätter rechtzeitig entfernen. Zum Schluss ein Tipp, der auch helfen kann: Schützen Sie Ihre Rosen mit Begleitpflanzen, einer gesunden Mischkultur, die viele Schädlinge nicht mögen und gleichzeitig Nützlinge anzieht. Lavendel, Zierlauch, Tagetes, Wermut, Edelrauten, Salbei und Ringelblumen können da gute Arbeit leisten.



Foto: pixello.de/chocolat01

## DIE BUNTEN SEITEN

### Große Verleihung der Meisterbriefe

Am Samstag, 19. Mai 2018, fand im Steiermarkhof in Graz der diesjährige Meister/innenball mit Meister/innenbriefverleihung statt. Heuer erhielten 11 Frauen und 63 Männer von Agrarlandesrat Johann Seitinger, LAK-Präsident Eduard Zentner und Landwirtschaftskammer-Präsident Franz Titschenbacher die begehrten Meisterbriefe für den höchsten Berufsabschluss. Als LAK-Mitglieder wurden Großschädl Daniel, Grünschachner Gerhard, Kaiser Anna, Kautz Andreas, Kubli Christoph, Lanz Christian, Maier Dominic, Puster Michael, Reitbauer Julia und Scheipl Marianne ausgezeichnet.

### Neueröffnung LH Hartberg und Vogau

Der Haus- und Gartenmarkt in der Weidenstraße in Hartberg wurde großzügig um- und ausgebaut und im März neu eröffnet. Als einer der modernsten Haus- und Gartenmärkte in Österreichs mit fast 6.000 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche liegt der Schwerpunkt der baulichen Erweiterung auf Blumen und Pflanzen. In einem riesigen Glashaus wird ab sofort ein noch größeres Sortiment angeboten. Weiteres Highlight ist die Bekleidungsabteilung mit Schwerpunkt Trachtenmode und Arbeitsbekleidung. Die Investition in das Projekt betrug rund 2,5 Millionen Euro; die Arbeiten wurden so weit wie möglich von Firmen aus der Region durchgeführt.

Auch in Vogau kam es im März zur Neueröffnung eines Lagerhaus Bau- & Gartenmarktes. Nach einer neunmonatigen Bauzeit wurde der



*Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer empfing kürzlich LAK-Präsident Eduard Zentner zu einem Gedankenaustausch. Besprochen wurden unter anderem die geplanten Zuständigkeitsänderungen zwischen dem Bund und den Ländern sowie aktuelle Themen rund um die steirische Land- und Forstwirtschaft. LH Schützenhöfer gratulierte der LAK zu ihren Leistungen und sagte auch weiterhin seine Unterstützung zu.*

*Foto: Büro LH Schützenhöfer*

größte Lagerhausmarkt der Südsteiermark feierlich eröffnet. Das 1.000 m<sup>2</sup> große Glashaus lässt die Herzen der Garten- und Blumenfreunde höherschlagen. Auf weiteren 2.000 m<sup>2</sup> finden Handwerker und Häuslbauer alles, was das Herz begehrt.

### Staatsmeisterschaft der Waldarbeit

An der Forstschule in Bruck an der Mur fand von 25. bis 26. April die 17. Staatsmeisterschaft der Waldarbeit statt. Unter rund 100 Schülern aus ganz Österreich wurden die Staatsmeister in der Waldarbeit ermittelt. Die Schüler und Schülerinnen traten in Viererteams an, um beim Kettenwechsel, im Kombinationschnitt und in den schwierigen Disziplinen Fallkerb- und Fällschnitt sowie dem Präzisionschnitt ihr Können unter Beweis zu stellen. Die Schüler der Forstschule Bruck konnten dabei eine stolze Bilanz vorweisen: Die Damen holten bei der Teamwertung den ersten Platz und auch das Herrenteam durfte über Bronze jubeln. Bei den Einzelwertungen freute sich Michael Gritsch über den zweiten Platz und im Damen-Einzel

holte sich Franziska Berr gar die Goldmedaille.

### Landjugend-Landesentscheid im Reden

Dass die Landjugend etwas zu sagen hat, zeigte sich beim Reden-Landesentscheid am 5. Mai 2018 am Grundlsee. In vier Wertungsklassen konnten Jugendliche ihr Redetailent vor externen Juroren beweisen. Die erfolgreichsten von ihnen durften sich nicht nur über Edelmetall freuen, sie qualifizierten sich auch für den Bundesentscheid Reden. Was die Jugendlichen beschäftigt, zeigte sich be-

sonders bei den vorbereiteten Reden. In den zwei Wertungsklassen „Vorbereitete Rede unter 18“ und „Vorbereitete Rede über 18“ präsentierten die Jugendlichen eine vier- bis sechsminütige Rede zu einem frei gewählten Thema. Bei den vorbereiteten Reden unter 18 konnte Carina Kipperer von der FS Frauental (DL) mit ihrer Rede zum Thema „Schönheitsideale – krankes Körperbild“ die Jury überzeugen und holte sich Landesgold. Sebastian Eckert (LJ Wildon, LJ-Bezirk LB) und Sophie Ertl (LJ Oberkurzheim, LJ-Bezirk JU) schafften es ebenso auf die Stockerlplät-



*Gleich zwei runde Geburtstage wurden im Österreichischen Landarbeiterkammertag gefeiert. Vorsitzender Andreas Freistetter (4.v.l.) und auch sein Stellvertreter Andreas Gleirscher (2.v.r.) feierten ihren 50. Geburtstag.*

## DIE BUNTEN SEITEN



LAK-Mitglied Manuel Repolusk (vorne Mitte) überzeugte die Jury in der Kategorie „Spontanrede“ und holte sich den Landessieg. Foto: Landjugend Steiermark

ze. Mit dem Thema „Erwachsen sein“ holte sich bei den über 18-Jährigen Jasmin Hart (LJ Wildon, LJ-Bezirk LB) den Landessieg. Katharina Grebien (LJ Oberhaag, LJ-Bezirk LB) holte sich Silber, Platz drei ging an Florian Timmerer-Maier (LJ St. Veit in der Gegend, LJ-Bezirk MU). Besonders spannend ging es bei der Spontanrede her. Hier haben die Teilnehmer/innen nur eine Minute Zeit, um sich zu einem gezogenen Thema eine zwei- bis vierminütige Rede zurechtzulegen. Im K.-o.-System wurde der Sieger ermittelt.

Beeindruckend waren die Leistungen von Manuel Repolusk (LJ Aflenz, LJ-Bezirk BM), der sich zum Spontanrede-Landessieg redete. Ihm knapp geschlagen geben musste sich Elisabeth Haberl (LJ Fladnitz, LJ-Bezirk WZ). Bronze holte sich Simone Köberl (LJ Paltental, LJ-Bezirk LI). Für die jeweils zwei besten Redner/innen dieser Kategorien geht es von 12. bis 15. Juli nach Warth (NÖ) zum Bundesentscheid Reden, bei dem sie sich mit den besten Redner/innen der anderen Bundesländer messen können.



Zum siebten Mal in Folge wurde Kammerrat Erwin Guggi (2.v.l. mit seinem BR-Team) zum Betriebsratsvorsitzenden der Arbeiter im Lagerhaus Graz Land gewählt. Seit 1992 ist der Ligister durchgehend BR-Vorsitzender.

## LAK-BILDERRÄTSEL

Gewinnen Sie Karten für einen Kräuterkurs in Großlobming

Das können Sie gewinnen:

2 x 2 Karten für den Workshop Hausapotheke am Samstag, den 6. Oktober 2018, in der FS Großlobming im Gesamtwert von 340 Euro

So können Sie gewinnen:

Unten sehen Sie **vier Ausschnitte von Fotos**, die auf anderen Seiten in dieser Ausgabe zu finden sind. Diese **vier Seitenzahlen** ergeben den **Gewinncode**. Notieren Sie sich also die vier Seitenzahlen nach dem Muster A – B – C – D (z. B. 12 – 7 – 8 – 20) und senden Sie diesen Code bitte unter dem **Kenntwort „LAK-Bilderrätsel“** an die Landarbeiterkammer ...

- ... per Post: Steiermärkische Landarbeiterkammer, Raubergasse 20, 8010 Graz
- ... per Fax: 0316/83 25 07-20
- ... per E-Mail: gewinnspiel@lak-stmk.at



# Sprechtage unserer Kammersekretäre

## ING. PETER KLEMA – REGION OBERSTEIERMARK



### Betreuung unserer Mitglieder in den Bezirken Bruck-Mürzzuschlag, Leoben, Liezen, Murau und Murtal

Büro: Jauring 55, 8623 Aflenz | Mobil: 0664/1234 666 | Fax: 03861/3649  
E-Mail: p.klema@lak-stmk.at

#### Sprechtage in:

**Murau**, BBK, Schwarzenbergsiedlung 110  
**Jeden ersten Dienstag im Monat  
von 10 bis 11 Uhr**

**Forstliche Ausbildungsstätte Pichl**,  
8662 Mitterdorf/Mürztal, Rittisstraße 1  
Tel.: 03858/2201

**Jeden zweiten Dienstag im Monat  
von 10 bis 11 Uhr**

**Irdning**, LFZ Raumberg-Gumpenstein  
**Jeden dritten Dienstag im Monat  
von 10 bis 11 Uhr** Forschungsanstalt Gumpenstein, Schlossgebäude, Altirdning 11;  
**von 11 bis 11.30 Uhr** Bundeslehranstalt Raumberg, Wirtschaftskanzlei, Raumberg 38.

## ING. GERALD SCHIEDER – REGION OST- UND SÜDSTEIERMARK



### Betreuung unserer Mitglieder in den Bezirken Weiz, Hartberg-Fürstenfeld, Südoststeiermark und Leibnitz

Büro: Maierhofbergen 18, 8263 Großwilfersdorf | Mobil: 0664/1234 669 | Fax: 0316/83 25 07-20  
E-Mail: g.schieder@lak-stmk.at

#### Sprechtage in:

**Weiz**, BBK, Florianigasse 9,  
Tel.: 03172/2684  
**Jeden ersten Dienstag  
im Monat von 11 bis 12 Uhr**

**Hartberg**, BBK, Wienerstraße 29,  
Tel.: 03332/62623-4601  
**Jeden zweiten Dienstag  
im Monat von 10 bis 11 Uhr**

**Feldbach**, BBK, Franz-Josef-  
Straße 4, Tel.: 03152/2766  
**Jeden dritten Dienstag  
im Monat von 11 bis 12 Uhr**

**Leibnitz**, BBK, Julius-Strauß-  
Weg 1, Parterre, Zimmer 8,  
Tel.: 03452/82578  
**Jeden vierten Dienstag  
im Monat von 11 bis 12 Uhr**

## MARKUS HARTLAUER – REGION GRAZ UND WESTSTEIERMARK



### Betreuung unserer Mitglieder in den Bezirken Deutschlandsberg, Graz-Stadt, Graz-Umgebung und Voitsberg

Büro: Raubergasse 20, 8010 Graz | Telefon: 0316/83 25 07-10 | Mobil: 0664/1234 667  
Fax: 0316/83 25 07-20 | E-Mail: m.hartlauer@lak-stmk.at

#### Sprechtage in:

**Voitsberg**, BBK, Vorstadt 4,  
Tel.: 03142/215 65  
**Jeden vierten Dienstag im Monat  
von 14 bis 15 Uhr**

**Deutschlandsberg**, BBK, Schulgasse 28,  
Tel.: 03462/2264-0  
**Jeden dritten Dienstag im Monat  
von 15 bis 16 Uhr**

**Kalsdorf**, Lagerhaus,  
Hauptstraße 36, Sitzungszimmer  
**Jeden zweiten Dienstag im Monat  
von 16 bis 17 Uhr**